

Selbsthilfe und Migration

vielfältig – gemeinsam – stark



Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin ist Soziologin, Erziehungs- und Gesundheitswissenschaftlerin und seit 2017 Professorin an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Diversität und Pflege – auch mit dem Schwerpunkt Demenz und Selbsthilfe bei Migrant*innen, Transnationalität, Versorgung nach Erleben sexualisierter Gewalt bzw. Gewalt in Paarbeziehungen.

„Sehr hilfreich ist eine Anleitung der Selbsthilfegruppe durch eine professionelle Person, die diesen Rahmen zunächst etabliert und dadurch den Teilnehmenden auch Sicherheit bietet.“

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Experteninterview Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

Was ist Ihr Bezug zur Selbsthilfe und zum Thema Migration?

„Seit 2013 forsche ich zu dem Thema „Selbstmanagement pflegender Angehöriger türkischer Menschen mit Demenz“. Im Jahr 2016 hat die Deutsche Alzheimer Gesellschaft das Projekt „Selbsthilfe Aktiv – (Inter-)Aktive Selbsthilfe für türkische pflegende Angehörige demenzerkrankter Menschen“ zur Förderung bewilligt, das von 2017 bis 2019 durchgeführt wurde. In diesem Projekt haben wir einen interaktiven Selbsthilfeansatz verfolgt, der ausgehend von den Kommunikationsgewohnheiten der Angehörigen durchgeführt wurde. Terminierung und Absprachen erfolgten per Instant-Messenger-Dienst, die Treffen selber wurden in Präsenz durchgeführt. Dieser Selbsthilfeansatz wurde sehr gut angenommen, da der Kontakt gehalten werden konnte – auch über die Treffen selber hinaus.“

Was macht aus Ihrer Sicht Selbsthilfe erfolgreich?

„Sehr hilfreich ist eine Anleitung der Selbsthilfegruppe durch eine professionelle Person, die diesen Rahmen zunächst etabliert und dadurch den Teilnehmenden auch Sicherheit bietet. Selbsthilfe ist vielen Menschen mit Migrationshintergrund nicht bekannt, durch die Begleitung wird Raum für Fragen und eine „Sozialisation“ in die Gruppe geschaffen, auch wenn erst einmal Barrieren wahrgenommen wurden.“

Wie können Menschen mit Migrationshintergrund durch Selbsthilfe unterstützt werden?

„Im Grunde genauso, wie Menschen ohne Migrationshintergrund auch: Durch wertschätzenden Austausch und Enttabuisierung bestimmter Krankheiten, Pflegesituationen bzw. Inanspruchnahme von Pflege.“

Gibt es bei der interkulturellen Selbsthilfe Besonderheiten zu beachten?

„Verweis auf Vertraulichkeit in der Gruppe, Muttersprachlichkeit, und Möglichkeiten schaffen für einen bilateralen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Ganz wichtig ist die Offenheit und Empathiefähigkeit der begleitenden Person.“

